

## „Wenn Journalisten im Privaten angegriffen werden, ist das eine neue Qualität“

Interview mit dem Tagesspiel-Kolumnisten Helmut Schümann, der am 30. Oktober in Berlin Opfer eines Angriffes wurde

*Haben Sie sich von dem Angriff am 30. Oktober wieder erholt?*

Ja, denn zumindest körperlich war es ja nun eher eine Nichtigkeit. Psychisch bin ich in einer Trauma-Ambulanz in Behandlung, aber ich gehe inzwischen wieder angstfrei durch die Straßen und drehe mich nicht andauernd um. Ich habe auch eine Selbsttherapie gemacht, bin hier in Berlin-Charlottenburg einen Abend lang auf einem Spaziergang gegangen, und habe mich gezwungen, mich nicht alle drei Meter umzudrehen. Seitdem geht es mir ganz gut. Auch wenn ich jetzt gerade im Urlaub bin, werde ich meine Kolumne in gewohnter Form fortsetzen und werde mich davon nicht beeinflussen lassen. Ich bin nicht eingeschüchtert.

*Haben Sie denn zuvor schon etwas Vergleichbares erleben müssen?*

Ich kriege natürlich Leserbriefe. Die als Hassmails zu bezeichnen, wäre aber übertrieben. Die sind in einem recht moderaten Ton. Natürlich wird man manchmal beschimpft "Mieser Schreiberling", das sind Sachen, die sind Alltag bei uns. In der Richtung "Lügenpresse" habe ich noch keine Mails bekommen. Sowas habe ich noch nicht erlebt.

*Sie führen den Angriff, wie in einem Artikel im Tagesspiegel zu entnehmen ist, direkt auf ihre Kolumne zurück, in der sie die Pegida-Bewegung scharf kritisiert haben...?*

Ob ich den Angriff direkt auf die Kolumne zurückführen kann, weiß ich nicht. Es war eine Reaktion am Tag danach. Von einem Menschen, von dem ich annehme, dass er hier wohl im Kiez lebt und mich von vorne gesehen hat und erkannt hat. Eine Karikatur ist ja immer bei der Kolumne dabei, und mein Gesicht ist leicht zu googlen. Ich bin hier in meinem Bezirk schon bekannt, die Leute wissen, was ich beruflich mache. Der muss mich irgendwie gesehen haben, von vorne. Ich war auf dem Weg zum Einkaufen und dann hat er mich von hinten niedergeschlagen.

*Sie sagen, es ist jemand aus Ihrem Bezirk...*

...Das vermute ich. Zumindest einer, der mich kennt.

*Sie haben ja Anzeige erstattet, gibt es da neue Erkenntnisse?*

Es wird ermittelt. Aber ich konnte nur eine sehr vage Täterbeschreibung geben. Es war ja schon dunkel und ich habe ihn ja nur von hinten gesehen. Der Schlag kam von hinten und bis ich registriert habe, dass ich persönlich angesprochen wurde, mit "Schümann, Du linke Drecksau", da war ich ja schon zu Boden. Der Schlag war nicht so feste, wäre ich darauf vorbereitet gewesen, hätte er mich nicht zu Boden gestreckt. Aber es hat halt gereicht, ich habe ja gerade meine Einkaufsliste gemacht im Kopf. Dann ist die Brille von der Nase geflogen und bis ich überhaupt registriert habe, was gerade passiert war, war der zwanzig, dreißig Meter weg und rannte in hohem Tempo davon. Deswegen konnte ich nur eine vage Täterbeschreibung geben.

*Gab es denn noch andere Zeugen für den Vorfall?*

Nein, da gab es keine Zeugen. Es war in der Nähe vom Kudamm, aber auf einem Straßenabschnitt, auf dem es eigentlich nur Rückfronten gibt. Deswegen gab es dort zur Tatzeit um 18.30 Uhr nur wenige Passanten.

*Hat die Polizei denn gesagt, wie wahrscheinlich eine Identifizierung des Täters ist?*

Nein, haben sie nicht. Sie werden ihn mit Sicherheit nicht finden, die Wahrscheinlichkeit ist sehr gering.....

*Hat sich denn Ihre Wahrnehmung auf den Beruf durch den Vorfall geändert?*

Nein, nein, die Kolumne wird weitergehen. Ich werde weiter gegen AFD, PEGIDA und gegen andere rechte Strömungen in unserem Land anschreiben. Und was ich nicht getan habe: ich habe viele Anfragen von großen Talkshows bekommen. Das habe ich alles abgesagt. Weil ich a) nicht als Berufsoffer durch die Talkshows tingeln will, und b) nicht den Eindruck erwecken will, dass ich oder der Tagesspiegel da Wirkung daraus erzielen will. Und der dritte Grund, der war anfangs gegeben: ich bin zwar leicht zu googlen, bin transparent, auch als Tagesspiegel- und als Buchautor. Aber dennoch wollte ich zu dem Zeitpunkt meine Nase nicht bundesweit in die Kamera halten. Das wäre mir wie eine Eskalation, eine Provokation vorgekommen. Deswegen habe ich alles abgesagt. Aber am [26.11. gehe ich ins Nachtcafe](#), auf SWR3, das kommt zustande, weil die Kollegin eine frühere Kollegin ist und sehr beharrlich war.

*Haben Sie jetzt Angst im Fokus zu stehen, dadurch dass Sie durch so ein schmerzvolles Ereignis nun bekannter geworden sind?*

Also ich stehe wohl im Fokus, das weiß ich aber nicht. Ich gehe nicht auf die Seiten. Ich habe das von gutmeinenden Lesern erfahren. Und Vera Lengsfeld hat auf der tollen Seite "Achse des Guten" einen übelsten [Text](#) gegen mich geschrieben. Da geht es dann darum, was ich vorhin gesagt habe: "ist inszeniert, um die Auflage zu steigern und dergleichen." Ich kenne Vera Lengsfeld nicht persönlich. Sie hat mich auch nie gefragt.

*Sehen Sie da jetzt eine neue Qualität, ein neues Ausmaß an Aktionen gegen die sogenannte „Lügenpresse“?*

Ich sehe insofern einen Unterschied: Wenn ich jetzt als Journalist eine, sagen wir, PEGIDA-Demonstration begleite und beschreibe, und dabei attackiert werde, dann passiert das in meinem professionellen Umfeld. Das ist Teil meines Jobs, Berufsrisiko. Aber ein Angriff im privaten Raum...Ich glaube, ich bin nicht der Einzige. Es gibt in Dortmund ebenfalls einen Kollegen der attackiert worden ist.

*- Ja, Peter Bander mann ist einer von mehreren -*

Ja, das hat dann eine neue Qualität. Wenn Horden bei den Demos "Lügenpresse, Lügenpresse" schreien, dann ist das schlimm, keine Frage. Aber das Journalisten jetzt im Privatbereich angegriffen werden, hat eine neue Qualität.

*Wie war die Reaktion vom Verlag, von der Redaktion, von der Kollegenschaft?*

Hundertprozentig unterstützend und teilnehmend.

*Kamen danach noch Bedrohungs mails, über Facebook, oder in der Leserpost?*

Nein, keine bedrohenden. Es gab auf FB anonyme oder pseudonymisierte Posts von wegen "Geschieht ihm recht", oder "Musste ja mal passieren." oder "Ist doch klar, wenn man diese Zeug liest." Aber im Vergleich zu den positiven Posts, die ich erhalten habe, bewegen sich die negativen im Promillebereich.

*Welche konkreten Auswirkungen sehen Sie durch die Debatte unter dem Stichwort "Lügenpresse" für die Pressefreiheit?*

Die Pressefreiheit sehe ich nicht in Gefahr. Da halte ich unseren Staat und unser GG für zu

wehrhaft, dass daran gerüttelt würde. Ob sich irgendwelche Kollegen durch diese Lügenpresse-Kampagne beeinflussen lassen hoffe ich nicht. Ich kann es mir nicht vorstellen.